

Ärzte Zeitung, 01.06.2016 05:23

Elektronische Vernetzung

"Die Akzeptanz der Patienten ist hoch"

Die elektronische Vernetzung von Arztpraxen über IT-Systemgrenzen hinweg funktioniert. Das zeigt das Beispiel des Praxisnetzes Heilbronn. Interessanter Nebenaspekt: Patienten haben keine Probleme mit dem Datenaustausch.

Von Hauke Gerlof



Aus der Patientenakte in der Praxis in die Akte des Kollegen: Der Datenabgleich läuft automatisch. BillionPhotos.com/Fotolia.com

FREIBURG/HEILBRONN. Seitdem die Schlüsselpraxen online sind, läuft es im Praxisnetz Heilbronn. Befunde und Diagnosen, Bilder, verordnete Arzneimittel und Briefe zu gemeinsam behandelten Patienten werden automatisch in strukturierter Form zwischen den Praxen ausgetauscht und in den Karteikarten unterschiedlicher Systeme abgelegt.

Schlüsselpraxen - das seien die großen Facharztpraxen der Region, die einen hohen Durchlauf an Patienten haben, zum Beispiel Chirurgen, Kardiologen, Orthopäden, Gastroenterologen und auch Nervenärzte, berichtet der hausärztliche Internist und Diabetologe Dr. Alfred Krainski. "Die Facharztpraxen gestalten den Traffic", so Krainski.

Drei bis fünf Datensätze zu seinen Patienten erhalte er derzeit in seiner Praxis täglich per Datenleitung, "und es funktioniert erstaunlich gut". Der Hausarzt ist einer der Ärzte, die in der Anwenderwerkstatt des Netzes daran gearbeitet haben, dass das System im Praxisalltag gut genutzt werden kann.

Bald 10.000 Patienten im Netz

100 Haus- und Fachärzte aus der Region sind nach einem Jahr im Pilotprojekt, das vom Medi-Verbund sowie den beiden Krankenkassen AOK Baden-Württemberg und Audi BKK initiiert worden ist, bereits ans Netz angeschlossen. Die Anzahl der eingeschriebenen Patienten wächst kontinuierlich. "Es geht jetzt nahe an die 10.000 heran", so Krainski.

Das Einverständnis der Patienten laufe fast automatisch, so der Hausarzt weiter. "Die Akzeptanz ist sehr groß, die meisten sagen, die Vernetzung diene ja der Gesundheit, das System selbst wird selten hinterfragt."

Das System, mit dem die Ärzte arbeiten, heißt "ViVian" vom Software-Unternehmen MicroNova. Die Software hat von Datenschützern "bisher alle erforderlichen grünen Häkchen anstandslos bekommen", erläuterte vor kurzem Daniel Jozic von MicroNova beim E-Health-Forum in Freiburg.

"ViVian" arbeitet mit dezentraler Datenhaltung in den Praxen, nicht mit einem zentralen Server: Mit Einverständnis des Patienten werden die Daten zwischen Praxen, automatisch synchronisiert, "in Echtzeit,

sobald der Patient in der Praxis aufschlägt und die Chipkarte eingelesen wird".

So entstehe für jeden Patienten ein eigenes Netz mit einem Datenabgleich zwischen allen Ärzten, von denen er behandelt wird. Dabei funktioniert die Software unabhängig von der Praxis-EDV, mit der der jeweilige Arzt arbeitet. Jozic: "Ein Systemwechsel der Ärzte im Netz ist nicht erforderlich."

Für die weitere Verarbeitung in den Praxen ist entscheidend, dass die Daten strukturiert übertragen werden. So sei bei den verordneten Medikamenten direkt sichtbar, wer zum Beispiel die Dosierung geändert oder das Medikament abgesetzt hat, so Jozic weiter. Kodierte Fremddiagnosen können direkt auf den Schein gebucht werden. Die Folge - so ergäben aktuelle Evaluationen: 98 Prozent der Diagnosen seien endstellig verschlüsselt.

Ärzte sparen viel Zeit

Die Ärzte im Praxisnetz Heilbronn müssen im Pilotprojekt für die Software bislang noch nichts zahlen. Der Preis für die Software liege regulär bei 1760 Euro je Arzt (LANR), die Wartung bei 31 Euro je Arzt im Monat. Hausarzt Krainski glaubt, dass "die Kollegen bereit sein werden", Geld zu investieren.

Denn die Handhabung sei ähnlich einfach wie beim Labordatenversand. Und die Gegenrechnung gehe letztlich auf. Arztbriefe und Befunde müssen nicht mehr eingescannt werden, das spart Zeit. Und auch bei den Druckkosten lässt sich einiges sparen.

Krainski: "Die Fachärzte haben immer geklagt, sie bekämen zu wenige Informationen über die Patienten. Jetzt haben sie die Möglichkeit zuzugreifen."

Copyright © 1997-2016 by Springer Medizin Verlag GmbH